

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1932

68 (10.2.1932) Abendausgabe

tär macht. Um das Ziel zu erreichen, das der Abrüstungskonferenz gestellt ist, mag ein etappenweises Vordrängen und eine Teilung des ganzen Problems in einzelne Aufgabengebiete zweckmäßig sein.

Bei aller Kritik wird man den französischen Vorschlägen das eine lassen müssen: der Theatrecoup, ein Sätzspiel an den Anfang der Trilogie zu setzen, nach dem Vargo der Eröffnungsitzung so gleich das Scherzo zu spielen, hat die Abrüstungskonferenz in den Sensationsmittelpunkt der nervösen Welt gestellt.

Der englische Schutz Zoll angenommen.

H. London, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Bei der ersten Abstimmung über das Zollgesetz hat ein Teil der Liberalen einschließlich der drei liberalen Minister unter Führung von Samuel gegen die Regierung gestimmt.

Brüning-Echo im Ausland.

H. London, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Die Genfer Brüningrede hat nach den Berichten der englischen Presse einen größeren Eindruck in Genf gemacht, als die Rede irgend eines anderen Genfer Delegierten.

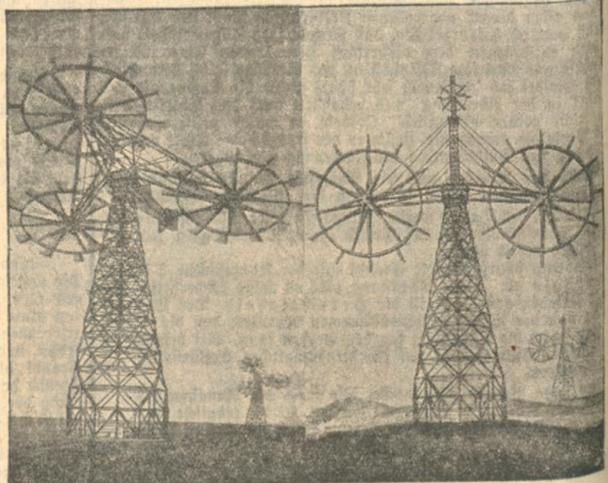
konferenz habe Brüning die wichtigsten Stellen seiner Rede nach unterstrichen und seinen Zweifel darüber gelassen, daß Deutschland nach wie vor vollkommene Gleichheit auf dem Gebiet der Rüstungen fordere.

Strom aus der Luft?

Sensationeller Plan eines Erfinders.

Zu den ältesten Maschinen der Menschheit gehört der Windmotor. In der neueren Zeit ist er jedoch mehr und mehr verdrängt worden, weil seine Kraftleistung nur gering ist und seine Unbeständigkeit als störend empfunden wird.

Samtpannweite. Der große Rad durchmesser hat noch den Vorteil, daß die Kleinanlagen so gefährliche Wirkung der Zentrifugalkraft im großen Rad leichter überwunden werden kann.



Die Lösung von Honnefs besteht nun darin, daß er in seine Windturbinen Stromerzeuger einbaut und bei diesen die hohe Umfangsgeschwindigkeit ausnützt.

Die Pariser Nationalisten enttäuscht.

B. Paris, 10. Febr. (Eigener Drahtbericht der Bad. Presse.) Reichstanzler Brüning hat durch seine gestrige Rede jene politischen Parteien, die in Frankreich am deutschfeindlichsten sind, in schwere Verlegenheit gestürzt.

Das deutsche Volksflugzeug. Ein erfolgreicher Wettbewerb.

m. Berlin, 9. Febr. (Eigener Bericht.) Schon seit langer Zeit machten sich in der deutschen Luftfahrt Bestrebungen in der Richtung geltend, daß man ein sogenanntes Volksflugzeug schaffen wollte, das nicht mehr als 3000 Mark in der Anschaffung kosten dürfte.



Eines der beiden Volksflugzeuge, welche der Deutsche Luftfahrtverband e. V. in Berlin vorführte.

kannten Segelflieger Studentrat Maier-Nachen und die akademische Fliegergruppe an der Technischen Hochschule in Berlin ausgeführt. Die beiden Bewerber, die unabhängig von einander ihre ersten Maschinen bauten, haben am Dienstag der Dessenlichkeit ihre Flugzeuge auf dem Flughafen Tempelhof vorgeführt.

fliegungen verwendet. Beide Maschinen sind Hochdecker und vorläufig mit einem 20 PS-Mercedes-Motor ausgerüstet. Bei beiden Flugzeugen ist das Fahrgerüst zweifach ausgeführt ohne durchgehende Achse, um dadurch ein etwaiges Uebererschlagen der Maschine bei Notlandungen zu verhindern.

Anschlag auf Dr. Schäfer

M. Zwickau, 10. Febr. Der frühere nationalsozialistische hessische Landtagsabgeordnete Dr. Schäfer, der bekanntlich seinerzeit durch die Angelegenheit der 'Vorgänger Dokumente' von sich reden machte und zur Zeit in Westsachsen in Versammlungen des 'Bundes für Wahrheit und Recht' spricht, hatte am Dienstagabend in einer Versammlung in Werdau geredet.

Die olympischen Winter Spiele.

Mit mehrstündiger Verspätung begann am Montag nachmittag im Eisklub zu Lake Placid das Eiskunstlaufen der Herren mit den Pflichtübungen. Die Schneefälle dauerten an und sie mischten sich zeitweise auch mit Hagel und Schnee.

Das für den Nachmittag angelegte Eishockeyspiel zwischen Kanada-Polen mußte wegen der völligen Umhellung des Montagsprogramms auf den Abend verlegt werden, wo es im Eisspalak am dem Spiel Deutschland-Canada zum Austrag kam.

Canada - Deutschland 5:0. Im ersten Eishockeyspiel des Abends schlug Amerika Polen mit 5:0 (1:0, 1:0, 3:0). Mit dem gleichen Ergebnis siegte dann anschließend Kanada - Deutschland (einziges Spieldrittel: 2:0, 1:0, 2:0).

Aber eine Million stehen in der Hindenburgfront.

Die Listen zur Eintragung für Hindenburg liegen nur noch drei Tage auf.

Seltsame Erlebnisse in China:

Weltenbummler erzählen.

Von Wolfgang Sorge.

Die Weltenbummler sind ein Volk für sich, von Romantik umweht. So vielgestaltig an Charakter und Lebensweise...

Der Senior der Pazifik-Tramps

An einem trübenden Märzorgen des Jahres 1905 lief ein englisches Frachtschiff in den Hafen von Hongkong ein.

Der Mann an der Reeling war mit einem Leinenanzug von unbestimmter Farbe bekleidet und trug einen ebenfalls Tropenhelm...

Unerwünschter Besuch.

Natürlich hatte jedes Konsulat, jede Behörde, die von einem solchen Besuch bedrängt wurde, nur den einen Wunsch...

Als das Schiff am Pier festgemacht hatte, kam der dicke Kapitän von der Brücke heruntergewandelt...

Der Fremde erregt Aufsehen. Auch weiterhin benahm sich dieser Europäer höchst europäisch...

Der Fremde erregt Aufsehen.

Wie weiterhin benahm sich dieser Europäer höchst europäisch und ungentilisch.

In einer Nebenstraße des Bund, die ein wenig feil bergan geht, ließ der Tramp auf das erste weiße Gesicht...

Ich bin Oesterreicher und eben hier angekommen. Beim Kommen sehr heiß, in diesem Zustande...

Der Fremde erregt Aufsehen. Auch weiterhin benahm sich dieser Europäer höchst europäisch...

Bankkonto, da kamen der englischen Dame doch langsam Zweifel daran, ob sie es mit einem Gentleman zu tun hatte.

Empfang im Konsulat.

„Also, mein lieber Rasche“, empfing ihn der Konsul, „im vorigen Jahre ist Ihr Kollege vom Fach hier durchgekommen...

„Herr Konsul! Das kann Ihr Ernst nicht sein. Arbeiten? In China? Ich, ein freier Mann der Landstraße?“

„Schaun's, Rasche, das können's doch mit Arbeit nennen beim Zoll. Sie tun halt so, als wenn's arbeiten.“

„Danke, Herr Konsul, ich kann mich nicht verstellen. Ich kann mir nicht helfen.“

„Danke, Herr Konsul, ich kann mich nicht verstellen. Ich kann mir nicht helfen.“

Wo lebt man am billigsten?

Eine Weltstatistik des Internationalen Arbeitsamtes. / Von Walter Berndt.

Das Internationale Arbeitsamt in Genf, eine der wichtigsten Abteilungen der Völkerverbände-Organisationen...

Die Durchschnittszahl: 100. Der Lohn- und Lebensstandard des amerikanischen Arbeiters sollte dabei mit der Durchschnittszahl 100 bezeichnet werden.

Wie verteilen sich nun die ca. 1600 Dollars Jahreseinkommen einer solchen Durchschnittsfamilie auf ihre Lebensbedürfnisse?

Amerika, du hast es besser! Der hohe Stand der amerikanischen Wohnkultur ist nun einmal statistisch festzustellen.

Auch der Verbrauch von Kleidung und Wäsche ist nicht klein. Gibt es soziale europäische Arbeiter, die sich im Jahr z. B. 3 Paar Schuhe...

Was nicht in der Statistik zu finden ist. Die Löhne und Lebensverhältnisse der japanischen und chinesischen, sowie jeder Art von kolonialer Industrie-Arbeiterschaft...

„Na schön, Herr Konsul.“ Der Tramp merkte, daß wirklich nicht mehr zu holen war.

Ein billiges Nachquartier.

„Können Sie mir nicht sagen, Herr Konsul, wo man hier billig übernachten kann?“

„Ich kann erst morgen fahren, Herr Konsul. Heute früh erst angekommen und heute abend schon weiter, und dazu noch die Aufregung beim Weinab-Getrinken...“

„Billiges Nachquartier gibt es hier nicht. Das Hongkong-Hotel verlangt sieben Dollar.“

„Sieben Dollar? So viel kann ich ja nun nicht anlegen.“ Langsam und gedehnt sagte es der Tramp...

„Wenn er aber nun englische Hotels nicht bezahlen kann...“

„Anmöglich, Herr Konsul. Ich bin so faul. Ich brauche sofort ein Bett, und er sank in einen Sessel an des Konsuls Schreibtisch.“

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Starke Zurückhaltung auf der ganzen Linie.

Frankfurter Telefonverkehr.
 10. Febr. (Eigent. Bericht.) Unter dem Eindruck des sehr hohen Zinsfußes hat die Frankfurter Telefon-Gesellschaft die Zinspolitik auf eine sehr vorsichtige Haltung eingestellt. Die schwächeren Neuanforderungen der Zinspolitik der übrigen Auslandsbörsen beeinflussten natürlich die Stimmung. Auch die heute morgen bekannt gewordenen Verhandlungen in Deutschland, die nunmehr auf über 6 Millionen gestiegen sind, dürften auf die Tendenz der Zinspolitik der Frankfurter Telefon-Gesellschaft nicht ohne Einfluss sein. Mit lebhafter Spannung sieht man der endgültigen Lösung der Angelegenheit entgegen, die durch den Abschluss der Verhandlungen über die Veräußerung der Frankfurter Telefon-Gesellschaft an ausländische Investoren entschieden werden wird. Es vertritt sich das Unternehmen, sofort nach der Rückkehr der Frankfurter Aktionäre nach Berlin einzutreffen, um die Angelegenheit zu erledigen. Die Frankfurter Telefon-Gesellschaft wird in der nächsten Zeit mit großer Spannung auf die Entwicklung der Angelegenheit beobachtet.

Frankfurter Telefonverkehr.
 10. Febr. (Eigent. Bericht.) Unter dem Eindruck des sehr hohen Zinsfußes hat die Frankfurter Telefon-Gesellschaft die Zinspolitik auf eine sehr vorsichtige Haltung eingestellt. Die schwächeren Neuanforderungen der Zinspolitik der übrigen Auslandsbörsen beeinflussten natürlich die Stimmung. Auch die heute morgen bekannt gewordenen Verhandlungen in Deutschland, die nunmehr auf über 6 Millionen gestiegen sind, dürften auf die Tendenz der Zinspolitik der Frankfurter Telefon-Gesellschaft nicht ohne Einfluss sein. Mit lebhafter Spannung sieht man der endgültigen Lösung der Angelegenheit entgegen, die durch den Abschluss der Verhandlungen über die Veräußerung der Frankfurter Telefon-Gesellschaft an ausländische Investoren entschieden werden wird. Es vertritt sich das Unternehmen, sofort nach der Rückkehr der Frankfurter Aktionäre nach Berlin einzutreffen, um die Angelegenheit zu erledigen. Die Frankfurter Telefon-Gesellschaft wird in der nächsten Zeit mit großer Spannung auf die Entwicklung der Angelegenheit beobachtet.

Frankfurter Telefonverkehr.
 10. Febr. (Eigent. Bericht.) Unter dem Eindruck des sehr hohen Zinsfußes hat die Frankfurter Telefon-Gesellschaft die Zinspolitik auf eine sehr vorsichtige Haltung eingestellt. Die schwächeren Neuanforderungen der Zinspolitik der übrigen Auslandsbörsen beeinflussten natürlich die Stimmung. Auch die heute morgen bekannt gewordenen Verhandlungen in Deutschland, die nunmehr auf über 6 Millionen gestiegen sind, dürften auf die Tendenz der Zinspolitik der Frankfurter Telefon-Gesellschaft nicht ohne Einfluss sein. Mit lebhafter Spannung sieht man der endgültigen Lösung der Angelegenheit entgegen, die durch den Abschluss der Verhandlungen über die Veräußerung der Frankfurter Telefon-Gesellschaft an ausländische Investoren entschieden werden wird. Es vertritt sich das Unternehmen, sofort nach der Rückkehr der Frankfurter Aktionäre nach Berlin einzutreffen, um die Angelegenheit zu erledigen. Die Frankfurter Telefon-Gesellschaft wird in der nächsten Zeit mit großer Spannung auf die Entwicklung der Angelegenheit beobachtet.

Zürcher Devisennotierungen vom 10. Februar 1932.

London	100,-	Frankfurt	100,-
Paris	100,-	Brüssel	100,-
Amsterdam	100,-	Berlin	100,-
Basel	100,-	Genève	100,-
Madrid	100,-	Lisbon	100,-
Barcelona	100,-	Porto	100,-
Buenos Aires	100,-	Santiago	100,-
Rio de Janeiro	100,-	Montevideo	100,-
Sao Paulo	100,-	Valparaiso	100,-
Lima	100,-	Buenos Aires	100,-
Bogota	100,-	Medan	100,-
Batavia	100,-	Singapore	100,-
Sourabaya	100,-	Bombay	100,-
Calcutta	100,-	Rangoon	100,-
Canton	100,-	Hankow	100,-
Peking	100,-	Tientsin	100,-
Harbin	100,-	Manchou	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-	Kobe	100,-
Osaka	100,-	Kioto	100,-
Tokio	100,-	Hongkong	100,-
Shanghai	100,-	Tientsin	100,-
Peking	100,-	Harbin	100,-
Yokohama	100,-		

Badische Chronik

Mittwoch, den 10. Februar 1932.

der Badischen Presse

48. Jahrgang.

Nr. 68.

Die Schwarzwaldsendung des Südfunk

Vom „Oberwöhrlebauer“ in Kirnbach spricht man zu ganz Deutschland.

Der „Südfunk“, seine Art, alemannische und schwäbische Belange in gerechter Verteilung und Programmberücksichtigung zu wahren, war schon des öfteren Gegenstand von Besprechungen in den Spalten badischer Zeitungen großen und kleinen Formates. So dürfen wir badener und besonders die Schwarzwälder die Tatsache mit Freude registrieren, daß zum zweiten Mal von einem Schwarzwaldhof eine Sendung unternommen wurde, die das kulturelle und wirtschaftliche Leben des Schwarzwaldes, Menschen, Erleben, Sitte und Brauch registrieren sollte. (Wie weit dies als gelungen bezeichnet werden darf, sei später gesagt.) Für die vielen Rundfunkhörer, die gerade diesen Schwarzwaldabend mit großem Interesse erwarteten, ist eine Schilderung der Vorgänge an Ort und Stelle sicher von Wert.

Das bei Wolsch ins Kirnzigtal einmündende Kirnbachtal war am vergangenen Samstag abend das Ziel vieler Funfstunden. Vom Kirnzigtal, vom Schwarzwald herab, vom Schwabenland waren sie gekommen, um eine der Funfstunden, die man oft hört, ohne sich Gedanken über ihr Zustandekommen zu machen, an Ort und Stelle mitzuerleben. Ein herrlicher Sternhimmel wölbte sich über das stille Schwarzwaldtal, der „Oberwöhrlehof“ erstrahlte in seinem Lichterglanz, vor dem Hause riefelte im Wäldchen ein monotoner Brunnen, dumpf brüllte eine Kuh aus dem warmen Stall. Immer mehr Menschen kamen auf den Hof, in der Stube fanden sie schon Kopf an Kopf, im Hausgang eben, wie in der Kammer. In der alten Bauernküche mit dem hohen Gemälde hatten die Funfstundener ihre Instrumente ihr Lager aufgeschlagen. Freundschaftlichen Willkomm bot der Wöhrlehof allen Gästen, ein Kirchwässlein half über die Zeit des Wartens hinweg. Immer tief die alte Wöhrlehuber ihren gleichmäßigen Gang, endlich schlägt sie hell und durchdringend halb acht Uhr. — In der Küche erregtes Telefonieren, die Leitung ist nicht frei, hin und her gehen die Worte, endlich mit einer Viertelstunde Verspätung — alles ist münchensfüll geworden — erfrischungsreiche der Hausfrau: „Hier ist der Südfunk! Beim Wöhrlehuber in Kirnbach.“ — Kopf an Kopf stehen die Menschen in der Stube, der alten, in der noch alles so ist, wie in Großvaters Tagen. Bauer und Bäuerin had da, die Jugend, Mädchen und Mädchen, Dorfmußil und Hochzeitsläderin. Sie alle sprechen, wohlgegrüßten und Wort für Wort nach besser Vorbereitung. Darzwischen des Leiters Struve Fragen, nicht sehr glänzend in seiner Art, nicht hierherpassend in diese bäuerlich-alemannische Bescheidenheit. Wer mitmacht, hat das Terzett in Händen, jeder hat sein Sprüchlein, so gut er es kann und so gut er es im Augenblick gerade findet. Alles was an Sitte und Brauch hier noch gut als Geräusch seinen Weg ins Mikrophon und macht eine weite

den ist, die ein Band schlingt mit den en und um alle die, die die Hand zu diesem Kreis geboten hatten. Platte Späße und derbe Anspielungen sind noch lange nicht immer wichtig. Die vielen Zuhörer kamen vielleicht besser auf ihre Rechnung, denn sie konnten erkennen, daß ein großes Maß von Organisation



Schwarzwälder Bauernhof im Kirnbachtal.

dazu gehört, eine Stunde zu veranstalten, die der Eine schätzt, der andere dagegen nicht, eine Stunde, die rasch vorbei ist und — wenn sie so sich abwickelt, wie die in Kirnbach — rasch vergessen. Stunden aber, die als volks- und heimatkundliches Erinnerung langanhaltend wirken sollen, müssen tiefer und verinnerlichter angelegt sein. Das oberflächliche, immer wiederkehrende „Sagen Sie mal“ ist leichter zu vermeiden, als eine warme und herliche Schilderung, die, um mit Goethe zu sprechen, „die Herzen aller Hörer zwingt“ und die ihren beabsichtigten Zweck, Verbindung zwischen Mensch und Mensch, zwischen Landschaft und Landschaft zu sein, erreichen kann. Auf dem hier besprochenen Wege geht es nicht. Und wenn auf dem Südfunkprogramm Herrn Struves Name so oft wie bisher wieder erscheint, so wollen wir ihm gerne, wie bisher zujubeln und uns seiner Kunst und seiner Gabe, zu erfreuen und zu unterhalten, freuen. Aber bei solchen heimatischen Stunden, die die Seele einer Landschaft erklingen lassen sollen, ist er auf verlorenem Posten. R. F.

Wie so vieles andere auch die drei Bratwürste, die Herr Struve mit bestem Appetit genießen haben will, markiert. Tellergeräusche und Kommando und Stühlerücken täuschen das Essen vor. Alles, was sonst hier abspielt, wird zu zeichnen versucht, das Mikrophon, dieser Zauberspiegel wirkt wie eine dämonische Anziehungskraft. Es wandert durchs Haus, in Küche und Stall, auf die Tische durchs Haus, Lichter flammen auf, Worte und Säure ertönen, nicht mehr! Eine Jochenstraße leitet Bewegungen und Berichtigungen, Herr Struve, „der Meister vons Janze“ dirigiert glänzend. In der improvisierten Sinnstube schnurren ein paar langvergeßene Lieder, die traumlichen Töne für den Rundfunk. Das ist alles! — die „Bauernmaße“ singen den Herren noch ein Lied. — müde sich hier das Herz im Leibe herumdrücken, wenn er diese überdehnten Verse, die aus dem Munde robuster Holzschuhe besser über abstrahieren, hören mußte. Schwarzwaldlieb, bodenständig, haten besser daran getan, dem der ihnen diesen Sang bei einer Gedächtnisfeier mit dem ganz Deutschland mitbrachte, in den Mund legte, Hausfrauen mit ihren Spinnrädern bearbeitet. So wenig als ein Mann kann ein verbessertes, eindeutiges Jochenlied Ausdruck für das Sinnliche und Sagen im Bauernvolke sein. Es gibt heute noch schöne, und es sehr nett verstanden, ihre alten Weisen zu übermitteln, aber das Material wäre die Fülle zu finden. Die alte Hochzeit, ein Weiblein mit 82 Lenzen, machte ihre Sache recht und unwichtig, ebenso die Magd, die zu Tisch betet. Kronenauer, der ein richtiges Wort zu reden weiß, auch der Oberwöhrlehuber Singsänger hätte keine Sache gut gemacht, wenn er mehr von der Sprache und weniger nach Papier und Schrift geredet hätte. Manu dieser Sendung verflucht wenig. Woher hätte es auch kommen aus ruf? Herr Struve, in vielen Sätzen hervorragend gerecht, schätzte Schwarzwaldnatur kann man nicht mit ein paar norddeutsches unwichtig erzählen und berichten — in einem gesagt, sie muß er war tot, unwirklich. Er hat den unbefangenen Hörern ganz übermittelte, eine völlig falsche Vorstellung des Lebens im Schwarzwald den Knopf am Gerät auf „Aus“ stellen.

Vom Mosbacher Arbeitsamt.

Das Arbeitsamt Mosbach, das einen der größten Bezirke des Landesarbeitsamts Stuttgart, nämlich insgesamt 148 Ortschaften umfaßt, hatte alle Hände voll zu tun, um alle Anträge, die gestellt werden, laufend zur baldigen Erledigung zu bringen. An Sonntagen konnte man schon oft beobachten, daß Angestellte und Beamte sogar den Sonntag entbehrten, um die Antragssteller rechtzeitig zu ihrer Unterfertigung kommen zu lassen. Es ist natürlich, daß in dem jetzigen Winter jedes Arbeitsamt mehr oder minder Hochbetrieb hat. Das Mosbacher Arbeitsamt betreute nach der letzten statistischen Zusammenstellung vom 30. Januar 2722 Arbeitslose, darunter befinden sich 239 weibliche Personen. Das ist eine ganz große Zahl für einen ausgesprochen ländlichen Bezirk, wie es Mosbach ist. Der Vorstand des Amtes, Direktor Stodert, verwalte sein Amt mit der gebotenen Unparteilichkeit, trotzdem er einer bestimmten Partei als Mitglied angehört. Herr Stodert, der innerhalb des Amtes durch seine Korrektheit sehr beliebt und geachtet ist, erfreut sich auch außerhalb seines Amtes des Rufes einer angenehmen Persönlichkeit. Insbesondere aber auch durch seine große Hilfsbereitschaft. Der stellvertretende Direktor Hildenbrand hat im Jahre 1928 das Amt organisiert, so daß es heute als musterhaft bezeichnet werden kann.

Zur Kontrolle müssen sich außer Mosbach (täglich), Dallau, Diebesheim, Kedarburken, Kedarfeld, Rüttenbach und Obrißheim dreimal wöchentlich (einschließlich Auszahlungstagen) melden. Die meisten auswärtigen Arbeitslosen legen den Weg mit dem Fahrrad zurück, so daß man an jenen Tagen ganze Fahrradgruppen von Arbeitslosen auf der Straße sehen kann. Im Winter, bei großen Schneefällen oder bei sonst sehr schlechtem Wetter sind die Arbeitslosen entgegenkommenderweise von dieser Kontrolle entbunden.

Delegiertentag des Bad. Pfalzau-Sängerbundes in Schriesheim.

sch. Schriesheim, 8. Febr. Am Sonntag fand hier aus Anlaß des an Pfingsten d. J. bevorstehenden 75. Stiftungsfestes des ältesten hiesigen Männergesangsvereins „Viedertanz“, in der „Rote“ der Delegiertentag des Pfalzau-Sängerbundes statt, der überaus gut besucht war, da 28 Vereine mit ihren Delegierten vertreten waren. Das Fest soll mit einem Preis- und Wertungsingen verbunden sein, an dem sich alle erkrankten 28 Vereine beteiligen werden; für das Wertungsingen sind noch innerhalb von 3 Wochen Nachmeldungen gestattet. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Krümer, sowie des hiesigen Bürgermeisters Ruffer namens der Gemeinde, konnte in die Tagesordnung eingetreten werden. Als Gast war auch der Präsident des Badischen Pfalzau-Sängerbundes, Hermann Bauer, Sodenheim, erschienen. Die Tagung, die mehrere Stunden in Ansprache nahm, verlief recht harmonisch, so daß die besten Aussichten für ein gutes Gelingen des Jubelfestes bestehen, da jubelnder festgebender Verein alles daransetzen wird, um den auswärtigen

Siedlungspläne für Forchheim.

Der Verein für landwirtschaftliche Edelproduktion und Arbeitslosenbeschäftigung Forchheim hielt am 3. Dezember im Cafe Mund seine 2. öffentliche Versammlung ab, die sehr gut besucht war und bewies, daß die Siedlungsbestrebungen in Forchheim keineswegs eingeschlafen sind, sondern immer weitere Kreise ziehen. Der erste Redner, Diplomvolkswirt Ell gab zunächst ausführlichen Bericht über den Stand und die Aussichten unseres Vorkarrierungsprojektes. Er ging auf die verschiedenen Schwierigkeiten und Widerstände ein, die der Verwirklichung eines solchen Projektes im Wege stehen, konnte ihnen gegenüber aber auch von einer umfangreichen und fruchtbareren Tätigkeit der Vereinsverwaltung zur Klärung der einzelnen Fragen berichten, die allseitige Anerkennung fand. Unser Projekt ist nun soweit gediehen, daß ein Siedlungsantrag mit Finanzierung und Plänen ausgearbeitet wurde, und der zuständigen Behörde zwecks Bewilligung der Gelder eingereicht wurde.

Alsdann sprach Herr Dr. Kave vom Reichstabakinstitut Forchheim über die sehr wichtige agrarökonomische Seite der Siedlungen. Der Redner mußte leider feststellen, daß unser Siedlungsgebiet für Edelproduktion insofern ungünstig sei, als der Wasserhaushalt auf dem sandigen Boden der Hardt schlecht genannt werden müsse. Es konnte jedoch gezeigt werden, daß dem modernen Landwirt verschiedene Mittel zur Verfügung stehen, um die Nachteile des Bodens durch Humus, Wasserantrieb und entsprechende Düngung zu beseitigen. Eingehend verbreitete sich der Referent über die bei den gegebenen Klima- und Bodenverhältnissen anzubauenden Edelprodukte und vertrat trotz der allgemein beklagten Unrentabilität der Kleinlandwirtschaft, den Standpunkt, daß von einem Seltar Edelproduktion eine Familie bei rationeller Betriebsweise und Berücksichtigung der Abzehrungsverhältnisse gut leben könne.

Die anschließende Diskussion war außerordentlich interessant und dauerte bis nachts 1 Uhr; ein Beweis auf wie fruchtbaren Boden die Ausführungen der Redner gefallen waren. Wichtig waren vor allem die Äußerungen der mit dem Herrn Bürgermeister vollständig anwesenden Gemeindevorsteher, die den Bestrebungen des Vereins die volle Unterstützung der Gemeinde zusicherte.

Hoffen wir, daß unser Siedlungsprojekt nunmehr auch von Seiten der staatlichen Behörden die beantragte finanzielle Unterstützung findet und ihm die Förderung zuteil wird, die wegen der allgemeinen volkswirtschaftlichen Bedeutung der in Angriff genommenen Aufgabe gebührt.

Vom Hardt-Musikerbund.

Die Delegiertentagung zum 2. Bundesfest des Hardt-Musikerbundes findet am kommenden Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen“ in Bietighcim statt, wozu auch Gastsvereine herzlich willkommen sind.

Am Sonntag, den 21. Februar, morgens 10 Uhr, findet in Karlsruhe-Daxlanden im Gasthaus zur „Rose“ eine Verwaltungs-Sitzung mit wichtiger Tagesordnung statt. Der Hardt-Musikerbund veranstaltet am Sonntag, den 28. d. M. in Forch im Saale des Gasthauses zum „Schiff“ ein Konzert zur Pflege der Volksmusik unter Mitwirkung der Musikkapelle „Sarmontie“ Forch-Marimiliansau, der Feuerwehrkapelle „Vra-Knieblingen“ und der Musikkapelle „Edelweiß“-Wörth a. Rh. Beginn nachmittags 3 Uhr.

Große landwirtschaftliche Ausstellung Mannheim.

Mannheim, 9. Febr. In der vergangenen Woche hat die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft Berlin ihre planmäßige Wintertagung abgehalten, an die sich seit einigen Jahren die „Güne Woche“ anschließt. Hauptinhalt der Tagung war die Beratung der 38. Wanderausstellung Mannheim (31. Mai bis 5. Juni 1932). Die Anmeldungen in der Abteilung „Tiere“ und „Erzeugnisse“ sind trotz der Notzeit gut. Für die Gruppe der Landmaschinen läuft die Anmeldefrist erst am 20. Februar ab. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft Berlin S.W. 11, Dessauerstr. 14, legt besonderen Wert darauf, daß sich neben ihren Stammsstellern auch das in Baden heimische Handwerk und Gewerbe nach Möglichkeit beteiligt, und wird noch bis zum 10. März Anmeldungen entgegennehmen.

Kurs für weibliche Erwerbslose.

Am 14. Januar 1932 hat in der bekannten, staatlich anerkannten Haushaltungsschule des Bad. Landesvereins für Innere Mission Karlsruhe, der Martha-Schule Faltenburg in Herrenthal, ein hauswirtschaftlicher Lehrgang für weibliche Erwerbslose begonnen, veranstaltet vom Badischen Landesverein für Innere Mission und dem Evang. Jugend- und Wohlfahrtsdienst Karlsruhe. Das Ziel dieses Kurses ist, die 45 Teilnehmerinnen — meist Hausangestellte, Kontoristinnen und Verkäuferinnen im Alter von 15-51 Jahren aus den Arbeitsamtsbezirken Karlsruhe, Forchheim, Rastatt und Bruchsal — aus dem trostlosen Einerlei der Tatenslosigkeit herauszureißen, sie wieder an eine geregelte Arbeit und Lebensweise zu gewöhnen und ihnen in 6 Wochen fröhlicher Arbeitsgemeinschaft eine gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts zu geben, soweit dies in der Kürze der Zeit möglich ist.

Neben der praktischen Ausbildung in Kochen, Baden, Hausarbeit, Waschen, Bügeln, Flicken, Stopfen und Weisnähen tritt die theoretische Unterweisung in Haushaltungskunde, Nahrungsmittelkunde, Speisetzettelkunde, Gesundheitslehre und Krankenpflege, Lebenskunde und Anstandslehre. Vorträge über die verschiedensten Wissensgebiete dienen der Erweiterung der Allgemeinbildung. Durch tägliche Gumnastik, kleinere und größere Wanderungen in die herrliche Umgebung soll der Körper gestärkt, die Widerstandskraft erhöht, durch gemeinsames Singen und Spielen in der Freizeit Fröhlichkeit, Lebensmut und Gemeinschaftsgefühl geweckt und gestärkt werden. Sowie man schon jetzt beurteilen kann, darf der Kurs als durchaus gelungen angesehen werden. Die Mädchen haben sich sehr rath und gut in die neuen Verhältnisse hineingefunden und sind mit großem Eifer bei der Sache. T.B.

Überraschend schnelle Schmerzbefreiung bei Kopfschmerzen jeglicher Art, Migräne, Neuralgien und rheumatischen Beschwerden durch das ärztlich bestens empfohlene Citrovantle. Unschädlich für Herz u. Magen. 6 Pulver- od. 12 Tabletten-Packung RM. 1,10

CITROVANTLE

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

Ettingen, 10. Febr. (Hohes Alter.) Die Eheleute Schmid, die in früheren Jahren das Gasthaus zum Deutschen Haus inne hatten, konnten in kurzem Zwischenraum ihren 80. Geburtstag begehen.

Ettingen, 10. Febr. (Winternothilfe.) Nachdem verschiedene gesellschaftliche Vereine der Winternothilfe Beträge zusammen liehen, wollten auch die hiesigen, dem Sportausschuß für Leibesübungen angehörenden Kasensportvereine nicht zurückbleiben. In dem Dienst dieser schönen Sache stellten sich außerdem noch das Jugendheim Wilhelmshöhe und der Sportverein Spinnerlei. Auf diese Weise kam ein großangelegter Spielnachmittag auf der Bahnwiese zustande, wo 400-500 Menschen den interessantesten Fuß- und Handballwettkämpfen zusahen. Unter den Zuschauern befand sich auch das Stadtoberhaupt, Bürgermeister Krauß. Der Reinerlös floß der Winternothilfe zu.

Ettingenweier, 10. Febr. (Generalversammlung des Turnvereins.) Der hiesige Turnverein, der im Jahre 1900 gegründet wurde, hielt seine Generalversammlung ab, die gut besucht war. Sie dem Ehrenturnwart Weber die Ehrenurkunde des Karlsruher Turnvereins. Die Berichte des Schriftführers und Kassiers ließen erkennen, daß im Verein ein reges Leben herrscht. Die Monatsbeiträge wurden der Not der Zeit entsprechend ermäßigt. Bei den Wahlen erab sich nur eine geringe Veränderung.

Ettingen, 9. Febr. (In den Ruhestand.) Am 1. Januar trat Gemeindevorsteher Vogel, der seit 1908 sein Amt mit größter Gewissenhaftigkeit verwaltet hatte, in den wohlverdienten Ruhestand.

Ettingen, 10. Febr. (Auflösung der Ortsviehversicherungsanstalt.) Auch hier wird die Ortsviehversicherungsanstalt am 1. April aufgelöst. Genau die Hälfte der Mitglieder stimmte für die Auflösung.

Kreis Mannheim.

Weinheim, 9. Febr. (85 Jahre alt.) Der Vorsteher des hiesigen Ortsgerichtes, Friedrich Vogler II., Ehrenbürger der Stadt Weinheim, vollendete am Montag sein 85. Lebensjahr. Vogler hat sich um seine Heimatstadt große Verdienste erworben. 1894 wurde er zum Mitglied des Gemeinderates gewählt und wirkte in diesem Amt während neun Jahren. Während der Kriegsjahre hatte er das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters inne. Im Jahre 1922 bis 1926 gehörte er noch zum Stadtrat. Weinheim ernannte. An seinem Geburtstag ließ Oberbürgermeister Engel dem Jubilar namens des Rates der Stadt Weinheim ein Glückwunschschreiben nebst einem Blumengebilde überreichen.

Kreis Heidelberg.

Heidelberg, 9. Febr. In den einseitigen Ruhestand tritt, wie schon amlich mitgeteilt wurde, Professor Lacroix an der hiesigen Lehrerbildungsanstalt. Er ist aus dem Beruf der Volksschullehrer hervorgegangen. Zu Beginn seiner Tätigkeit war er in Heidelberg angestellt, wirkte dann als Hauptlehrer in Mannheim seinem Berufe und war hier Rektor an der Pestalozzischule. Neben der Pädagogik wandte er sich dem Selbststudium zu und vor allem der Pädagogik der Psychologie und Philosophie. Mit der Eröffnung der Heidelberger Lehrerbildungsanstalt wurde Lacroix zum Dozenten für angewandte Pädagogik bestellt und später zum Professor ernannt. Diese Ernennung bedeutete nicht nur für Lacroix eine große Ehre, sondern darüber hinaus auch eine Anerkennung der Leistungen des badischen Volksschullehrerstandes. Fast ein Jahrzehnt hatte Lacroix auch die Schriftleitung des Vereinsorgans des badischen Lehrervereins inne, das unter ihm zu einem anerkannten Jahrbuch emporstieg.

Heidelberg, 8. Febr. (Baberger-Ausstellung.) Im Kunstverein hier wurde eine Kollektivausstellung von Professor August Baberger-Karlsruhe eröffnet. Die Ausstellung zeigt in Studien, in den letzten Jahren gepflegte Raumplastik.

Ettingen, 9. Febr. (Ehrend.) Der seit 1915 hier tätige Gemeindevorsteher Karl Lohner ist am 1. Februar in den Ruhestand getreten, nachdem er 45 Jahre in treuer und gewissenhafter Arbeit seine Pflicht erfüllt. Bei der in Ettingen abgehaltenen Bezirksversammlung der Gendarmeriebeamten sprach Präsident Strauß Dank und Anerkennung im Namen des Staatspräsidenten aus, auch der Distriktskommandeur, Major Schmidt, voll an, während Gendarmeriekommissar Flaig sich zum Sprecher der Gendarmeriebeamten machte und die besten Glückwünsche übermittelte. Zu seinem Nachfolger wurde Bezirksoberwachmeister Christian Kraus, bisher in Weinheim, ernannt.

Bad Nauheim, 2. Febr. (Wadehilf.) Im Jahre 1931 wurden 21.700 Soldaten verabreicht. Die Zahl der Kurbehandlungen erreichte 167. Dazu lieferte die Staatl. Saline A.-G. 1082,77 Kubimeter Sole und verpackte 225,65 Tonnen Badefalz. Der Badebericht für die am 1. April beginnende neue Saison die zuversichtlich die Hoffnung aus, daß der Deutsche in diesem Jahre sein Geld im Vaterlande verbringt.

Kreis Mosbach.

Lauda, 9. Febr. (Für die Winternothilfe.) Die im Dezember v. J. vorgenommene Sammlung für die Winternothilfe erab 500 Mark und an Lebensmitteln 20 Zentner Kartoffel, 10 Zentner Obst und noch verschiedene andere Lebensmittel. Die Kommission, bestehend aus den Herren Stadtpfarrer Säger und den Herren Bankier Kunz und Bürgermeister Schilling, führt seit einem Monat eine Unternehmung in Lebensmittel durch. Auch die Winternothilfe stellen sich zur Verfügung. Der Fußballverein liefert als Beihilfe von jedem Spiel 40 Mark ab. Am vergangenen Sonntag veranstalteten die Stadtgemeinde Lauda ebenfalls ein Wohltätigkeitsspiel zugunsten der Winternothilfe, unter Mitwirkung des Reichsbahn-Turn- und Sportvereins, der Stadtkapelle und des Pöppelart-Theaters. Bürgermeister Schilling dankte zum Schluß für die rege Unterstützung der Winternothilfe.

Kreis Baden.

Gaggenau, 10. Febr. (Die Lehlingswerkstätte soll erhalten bleiben.) Unsere Mitteilung, daß die Lehlingswerkstätte der vormals nicht ganz zu Ostern aufgehoben werden soll, trifft in dieser Hinsicht erhaltene bleiben, jedoch wird eine Umstellung und weise Einengung auf Ostern erfolgen.

Gernsbach, 10. Febr. (Aus dem Vereinsleben.) Die Jahresversammlung des Turnvereins brachte in der Person des Sparvereinsleiters Gante einen neuen ersten und des Viehweideleiters einen neuen zweiten Vorsitzenden, sonst gab es keine merkwürdigen Veränderungen. Der Mitgliederstand ist trotz der schwierigen Verhältnisse nicht gesunken. Auch der Militärverein feierte in seiner Jahresfeier eine unverminderte Erfolgsgeschichte. Trotz der veränderten Verkehrsverhältnisse ist nach wie vor der Verein im besten Blüte. Kraßrad und Auto vermögen die Mitglieder nicht zu stören, nach 40 Jahren des Bestehens den Verein nicht zu verlassen.

Weienbach, 10. Febr. (Goldene Hochzeit.) In ausgezeichneter Weise begingen die Eheleute Ratner Gerstner und Elisabeth den Krieg ihr 50jähriges Ehejubiläum.

Reidental (Wurgtal), 10. Febr. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Valentin Japp und Elisabeth, geb. Weiler, konnten in diesem Jahre das Fest ihrer Goldenen Hochzeit feiern. Die Feierlichkeiten am Abend ein wohlgeklungenes Ständchen.

Baden-Baden, 9. Febr. (Verhafteter Diefstodieb.) In der hiesigen Polizeistation verhaftete der auf Wanderfahrt befindliche Metzger Josef Köhl von Winstfeld den Opferstod zu erbrechen. Er wurde hierbei vom Kapellendiener ertappt und auf der Flucht verhaftet.

Kreis Offenburg.

Neumühl, 9. Febr. (Volksschule.) Die Schülerzahl der hiesigen Volksschule beträgt in diesem Schuljahr 1931/32 73 (35 Knaben und 38 Mädchen). Zur Entlassung kommt nur 1 Schülerin des 8. Schuljahres, während 14 A.B.C.-Schüler (7 Knaben und 7 Mädchen) an Ostern in die Volksschule eintreten werden, so daß die Schülerzahl auf 86 steigt. In den kommenden Jahren wird die Schülerzahl noch weiter zunehmen.

Kreis Lörrach.

Müllheim, 9. Febr. (Bezirksversammlung des Markgr. Weinbauvereins.) Am Sonntag tagte in Müllheim der Markgräfler Weinbauverein, wozu die Obmänner aus 18 Rebgemeinden erschienen waren. Der Bezirksvorsitzende, Herr Bürgermeister Kuster-Muggen begrüßte den 1. Vorstand, Herrn Schüler-Ebringen und den Präsidenten des Bad. Weinbauverbandes, Herrn Lang-Bingmatt. Der Referent, Herr Schüler zeigte die hohe kulturelle Bedeutung, die dem Qualitätsweinbau zukommt. In Baden wird von 30.000 Winzerfamilien eine Fläche von nur 12.000 ha bebaut. Aus diesen Zahlen ergibt sich, welche hohen produktions-technischen, markttechnischen und wirtschaftspolitischen Aufgaben dem Winzer erwachsen. — Mit großem Interesse folgte alsdann die Versammlung den Ausführungen des Herrn Präsidenten Lang. Redner gab eine Uebersicht der Tätigkeit des Vereins. Winzer, Kellerwirt und Bad. Weinbau-Institut müssen zusammenarbeiten. Mit Nachdruck forderte der Präsident die Aufrechterhaltung der Weinkontrolle. — Bürgermeister Guggler-Lausen unterstrich die trefflichen Ausführungen und dankte den Referenten. In der Aussprache betonte Dr. Jessen-Lausen die Notwendigkeit des Qualitätsproduktes. Befannte Rebbaue von Müllheim, Brisingen, Hülgelheim, Muggen stimmten den Ausführungen bei und betonten, daß enge Zusammenarbeit notwendig sei, wenn die Arbeit von Erfolg gekrönt werden soll.

Müllheim, 2. Febr. (Historische Funde.) Bei Grabarbeiten am Südbang des Zielberges wurde ein gut erhaltenes Seitenwappenstein gefunden. Schon öfters wurden hier Stele- und Wappenstein gefunden. Man vermutet, daß es sich um Soldaten aus den spanischen Erbfolgekriegen handelt, die hier bestattet wurden.

Buggingen, 8. Febr. (Generalversammlung des Gesangsvereins.) Am Samstag abend hielt der hiesige Männergesangsverein seine ordentliche Generalversammlung im Kronenlokal ab. Nach einleitendem Lied begrüßte der 2. Vorstand Albert Lehmann die Anwesenden, insbesondere ein Ehrenmitglied und den rührigen Dirigenten, Lehrer Senfert. Der Schriftführer Fritz Lang in erarbeitete den Tätigkeitsbericht. Zur Zeit zählt der Verein 38 aktive, 73 passive Mitglieder und 10 Ehrenmitglieder. Den Rechenschaftsbericht erstattete der Kassier Max Danner. Der Kassenbestand ist ein erfreulicher. Der Vereinsbeitrag wird von 2.40 Mark auf 2.20 Mark ermäßigt. Anstelle des zurücktretenden 2. Vorstandes wurde Adolf Moos gewählt. Der Verein ist im Juli eines Abends auf das Frankfurter Deutsche Bundes-Sängertag zu entsenden. Die alte von 1848 stammende Fahne wird nach Frankfurt mitgenommen.

Kreis Villingen.

Sornberg, 8. Febr. (Vortrag im Gewerbeverein.) Zahlreich war ein vom Gewerbeverein veranstalteter Vortrag besucht. Mitglieder und Gäste füllten den Saal bis auf den letzten Platz. So groß war das Interesse, das dem Vortrag des Fortbildungsschulhauptlehrers Herr, Wolf, über „Meine Reise vom Schwarzwald zum Urwald Südamerikas“ entgegengebracht wurde. Acht Jahre war Herr Wolf in seinem Berufe in Argentinien tätig, und die auf der Seefahrt von Hamburg bis Buenos Aires gesammelten Eindrücke, seine vielfältigen Erlebnisse und Erfahrungen während des Aufenthaltes und auf Forschungsfahrten, die er mit dem bekannten Forscher Koch unternahm, wie auch bei der Teilnahme an anderen Expeditionen, hat er zu einem Vortrag verwertet, der, durch ein reiches Bildmaterial aus eigenen Aufnahmen äußerst anschaulich gestaltet, den aufmerksamen Zuhörern zu einem eindrucksvollen Erlebnis wurde. Dem Dank der Zuhörer an den Redner gab Sattlermeister Wöhle als Vorsitzender des Vereins zum Beschluß des Abends noch besonderen Ausdruck.

Gutenbach (Amt Donauwörth), 9. Febr. (Goldene Hochzeit.) Am Samstag feierte Valentin Reichenbach und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Von seiten der Gemeinde ging dem Jubelpaar ein Geschenk zu.

Kreis Konstanz.

Singen a. S., 10. Febr. (Erweiterung des Hohentwielrebgeländes.) Die vor einigen Jahren begonnene Wiederaufrichtung von Rebgelände hat so schöne Ergebnisse gezeigt, daß jetzt von dem Domänenpächter Kraushaar am westlichen Teil weiterer Grund und Boden hergerichtet wird, damit rechtzeitig mit den weiteren Neuanpflanzungen von Reben begonnen werden kann.

Singen a. S., 10. Febr. (Ein tübler Kinderfreund.) In Weierdingen ist ein Kaufmann verhaftet worden, der im Verdachte steht, sich fast an allen Schulfeldern des Ortes fittlich vergangen zu haben. Eine Umfrage bei den Mähdern der Schule ergab, daß es nur ganz wenige sind, die von dem 42jährigen verheirateten Unhold verschont geblieben sind.

Fridingen, 9. Febr. (Zwei Geldkassetten aus dem Zuge verschwinden.) Die wie alljährlich auf der hiesigen und Leutstetter Station heute dem Zugführer abgelieferten Kassetten mit dem Milchgeld wurden auf der Straße Weildorf-Salem vermisst. Bisher ist noch kein Anhaltspunkt gefunden worden, wohin die Kassetten gekommen sein können. Es handelt sich um Beträge von 124 und 95 M.

Scharjer Frost.

Im Gebirge bis zu -17 Grad.

Kontinentale Kältluft, die gestern früh im Osten Deutschlands angelangt war, hat nun ganz Deutschland überflutet. Auch bei uns sind die Temperaturen von gestern mittag bis heute früh allenthalben um 12 Grad gesunken, so daß der Frost in der Rheinebene -10 Grad, im Gebirge bis zu -17 Grad erreichte. Die Winde haben nach Nordost gedreht und aufgestrichelt, da eine Zyklone sich südlich der Alpen vertieft hat. Mehrfach traten auch Schneefälle auf, die im Gebirge 5 bis 10 Zm. Neuschnee lieferten; die Schneedecke ist verweht.

Mit der Kältluft wandert gegenwärtig ein Aufheiterungsgebiet über Deutschland nach Südwesten. Nördlich von Skandinavien folgt jedoch eine neue Zyklone, die ebenfalls nach Süden ziehen wird. Später ist daher wieder mit Schneefällen zu rechnen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Höhe über Meeresebene	Temperatur C°	Windrichtung	Windstärke nach 3	Niedrigste Temperatur nach 6	Schneehöhe in cm	Wetter
Berthel	764,4	-11	SW	3	-11	0	better
Konstanz	764,4	-14	SW	3	-15	18	better
Karlsruhe	753,8	-10	SW	3	-10	3	bedeckt
Baden-Baden	762,6	9	SW	3	-10	3	bedeckt
Villingen	762,8	13	SW	3	-13	10	bedeckt
Bad Friburg	-	13	SW	3	-14	10	bedeckt
El. Blauen	-	-11	SW	3	-14	10	bedeckt
Badenweiler	758,4	-8	SW	3	-8	8	bedeckt
Reibersbrunn	625,4	-17	SW	6	-17	20	bedeckt

Wetterausblick für Donnerstag, den 11. Februar 1932: Scharjer Frost bei rauhen Nordostwinden. Später wieder Bewölkungszunahme und einzelne Schneefälle.

Wasserstand des Rheins.

Basel, 10. Februar, morgens 6 Uhr: -34 (-34) Zm.
Bielefeld, 10. Februar, morgens 6 Uhr: 177 (176) Zm.
Sankt Gallen, 10. Februar, morgens 6 Uhr: 28 (24) Zm.
Rheinfelden, 10. Februar, morgens 6 Uhr: -197 (-196) Zm.
Reil, 10. Februar, morgens 6 Uhr: 173 (174) Zm.
Maxau, 10. Februar, morgens 6 Uhr: 344 (347) Zm.
Mannheim, 10. Februar, morgens 6 Uhr: 215 (211) Zm.

Sunlicht
Produkte
billiger!
und wertvolle
Gutscheine dazu!

SUNLIGHT SEIFE

- DOPPELSTÜCK 27 PFG
- WURFEL 23 PFG
- DIE NEUE PACKUNG 10 PFG

LUX SEIFENFLOCKEN

- DOPPELPAKET 45 PFG
- NORMALPAKET 27 PFG
- REISEPAKET 18 PFG

VIM

- DOPPELDOSE 35 PFG
- NORMALDOSE 20 PFG

SUMA

- ORIGINAL-PAKET 36 PFG

...UND DIE
neue
Atlantis
TOILETTE-SEIFE
ZU 25 PFENNIG

004-SP3-137

SUNLIGHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM - BERLIN

